

PERSPEKTIVE

KINO



Nonna mit al. Liebe ohne Abzüge - Foto: © Polyfilm Filmverleih

September - Oktober 2019

www.perspektivekino.at

PERSPEKTIVE

PROGRAMMKINO

10. 09. (dF) | 11. 09. (OmU)
19.30 Uhr

EINE BRETONISCHE LIEBE / OTEZ-MOI D'UN DOUTE

R: Carine Tardieu | Komödie

24. 09. (dF) | 25. 09. (dF)
19.30 Uhr

VOM LOKFÜHRER, DER DIE LIEBE SUCHTE

R: Veit Helmer | Komödie

01. 10. (dF) | 02. 10. (OmU)
19.30 Uhr

YULI

R: Iciar Bollain | Biopic

08. 10. (dF) | 09. 10. (dF)
19.30 Uhr

UNDER THE TREE

R: Hafsteinn Gunnar Sigurdsson | Komödie

15. 10. (dF) | 16. 10. (OmU)
19.30 Uhr

NONNA MIA / METTI LA NONNA IN FREEZER

R: Giancarlo Fontana u. Giuseppe Stasi | Komödie | ab 16!

22. 10. (dF) | 23. 10. (dF)
19.30 Uhr

TEHERAN TABU

R: Ali Soozandeh | Drama / Animation | ab 16!

29. 10. (dF) | 30. 10. (OmU)
19.30 Uhr

SUSPIRIA

R: Luca Guadagnino | Halloween Special: Horrorfilm | ab 16!

Veranstaltungsort

Kinosaal „GuckGuck“, Linzerstraße 1, 3300 Amstetten
Eintritt: € 7,- für Erwachsene; € 4,- für SchülerInnen und Studierende



PERSPEKTIVE

THEMENKINO

Im Rahmen unseres Themenschwerpunktes „HandlungsSPIELRÄUME“:

04. 09. (dF)
19.00 Uhr

INLAND

R: Ulli Gladik | Dokumentation

In Zusammenarbeit mit dem „Aktionsforum Mehrwert“. Anschließend Filmgespräch in Anwesenheit der Regisseurin Ulli Gladik. Leitung: Jürgen Adelman.

17. 09. (dF)
19.00 Uhr

ICH, DANIEL BLAKE

R: Ken Loach | Drama

In Zusammenarbeit mit der KAB (Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung). Anschließend Filmgespräch mit Martin Schenk unter der Leitung von Jürgen Adelman.

Veranstaltungsort

Rathausaal Amstetten,
Rathausstraße 1, 3300 Amstetten
Eintritt: € 7,- für Erwachsene; € 4,-
für SchülerInnen und Studierende



Gefördert durch
österreichische gesellschaft
für politische bildung

PERSPEKTIVE

THEMENKINO

Im Rahmen unseres Themenschwerpunkts „HandlungsSPIELRÄUME“ und in Kooperation mit dem „Aktionsforum Mehrwert“. Anschließend Filmgespräch in Anwesenheit der Regisseurin Ulli Gladik. Leitung: Jürgen Adelman

Mittwoch, 04. 09. | 19.00 Uhr | Rathausaal Amstetten

INLAND



„Ein Diskurs auf Augenhöhe – das ist die große Kunst von Ulli Gladiks **INLAND**, einem Highlight der diesjährigen Diagonale.“ (FM4)

Die Wiener Arbeiterbezirke gelten als die Wiege der österreichischen Sozialdemokratie. Doch seit einigen Jahren muss die Partei in ihren angestammten Bezirken vermehrt Verluste verzeichnen, denn viele Menschen gehen gar nicht mehr zur Wahl oder wenden sich rechtspopulistischen Parteien zu. In ihrem neuen Film *Inland* begleitet und befragt Ulli Gladik über mehrer Jahre hinweg die Kellnerin **Gitti**, den arbeitslosen **Alex** und den Gemeindebediensteten **Christian**: Sie stammen zwar aus roten Arbeiterfamilien, setzen aber jetzt ihre Hoffnungen auf die FPÖ, denn alle drei haben Unbehagen gegenüber den Ausländern und sehnen sich nach einem besseren Leben für die „kleinen Leute“.

Die Regisseurin gibt intime Einblicke in die Probleme, Ängste und Gesinnungen der Protagonisten und zeichnet so ein Bild einer sich

im Umbruch befindenden Gesellschaft.

Den Raum, in dem die Menschen alles sagen können, was ihnen am Herzen liegt, schafft Ulli Gladik, indem sie eine enge Verbindung zu ihren Gesprächspartnern herstellt. Herausgekommen ist dadurch ein Film, der die Interessen, Ängste und Wünsche von Menschen aufzeigt, die sonst nicht zu Wort kommen. Sonst leben sie nämlich in ihrer speziellen, eigenen Welt, so wie es auch die linke Seite der Gesellschaft tut.

Inland ist ein Film, der diese Abgrenzung deutlich macht

„Diese wichtige Doku zeigt beklemmend, wie weit auseinander gedriftet das Land schon ist. Ein wichtiger Film wider die Spaltung.“

(Kleine Zeitung)

Regie: Ulli Gladik, Österreich, 2019, 94 min.

Dienstag, 10. 09. (dF) | Mittwoch, 11. 09. (OmU) | 19.30 Uhr

EINE BRETONISCHE LIEBE / OTEZ-MOI D'UN DOUTE



Foto: © Polyfilm Filmverleih

Drehbuch u. Regie: Carine Tardieu, Frankreich, 2017, 100 min.

Die Komödie der Herzen in Cannes! (Le Parisien)

Erwan ist ein ganz normaler Mann. Er ist von Beruf Minenexperte, und auf den Autofahrten zwischen seinen Sprengstoffeinsätzen hört er gern Mozarts Zauberflöte. Er ist Witwer, hat eine erwachsene Tochter, **Juliette**, und einen allmählich vergreisenden Vater. Als Juliette schwanger ist und einen Test machen lässt, um bei ihrem ungeborenen Baby einen Gendefekt ausschließen zu können, stellt sich plötzlich heraus, dass Erwans Vater gar nicht sein leiblicher Vater ist. Zunächst verdrängt Erwan diese schockierende Nachricht. Doch

bald siegt seine Neugier, und er engagiert eine Privatdetektivin, die seinen biologischen Vater ausfindig machen soll. Dieser entpuppt sich schließlich als **Joseph**, ein charmanter, alter Herr, der nicht nur einen Hund namens Pinochet hat, sondern auch eine sehr attraktive Tochter, eine Ärztin namens **Anna** ...

Eine herrliche französische Komödie mit einem intelligenten, leichtfüßigen Drehbuch. Jede Figur wächst einem sofort ans Herz!

Im Rahmen unseres Themenschwerpunkts „HandlungsSPIELRÄUME“ und in Kooperation mit der KAB (Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung). Anschließend Filmgespräch mit Martin Schenk unter der Leitung von Jürgen Adelman.

Dienstag, 17. 09. (dF) | 19.00 Uhr | Rathausaal

ICH, DANIEL BLAKE



Foto: ©Luna Filmverleih

Angeregt durch die in der britischen Boulevardpresse angefachte Hetze gegen sozial Schwache als Schmarotzer erzählt Ken Loach humorvoll vom Kampf eines ungleichen englischen Paares gegen staatliche Schikanen.

Der Tischler **Daniel Blake** ist ein geradliniger, anständiger, zeitlebens Steuern zahlender Durchschnittsengländer – bis seine Gesundheit ihm einen Strich durch die Rechnung macht. Als er 59 ist, will ihm die willkürliche Staatsbürokratie plötzlich den Bezug von Sozialhilfe verweigern. Schnell gerät er in einen Teufelskreis von Zuständigkeiten, Bestimmungen und Antragsformularen. Auf einem seiner bürokratischen Irrwege lernt er die Alleinerzieherin **Katie** kennen, die mit ihren beiden Kindern eine Zwangsräumung hinter sich hat. **Daniel** und **Katie** raufen sich nun gleichsam zu einer

Schicksalsgemeinschaft zusammen. Und neben den Schikanen durch die Behörden erfahren sie auch viel Solidarität – von ehemaligen Kollegen, sogar von Daniels schrägem Nachbar.

Daniel und Katie geben nicht so leicht auf, aber die bürokratischen Klippen des so genannten Sozialstaates sind tückisch. . .

Der Film erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter die Goldene Palme für Ken Loach bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2016.

Regie: Ken Loach, United Kingdom, 2016, 100 min.



Dienstag, 24. 09. (dF) | Mittwoch, 25. 09. (dF) | 19.30 Uhr

VOM LOKFÜHRER, DER DIE LIEBE SUCHTE



Foto: © 2019 Thimfilm

Drehbuch u. Regie: Veit Helmer, Deutschland, 2018, 90 min.

Veit Helmer ist Mittelasien seit vielen Jahren eng verbunden; er hat dort an verschiedenen Filmhochschulen gelehrt und bereits mehrere Filme gedreht. **Die originelle Geschichte dieses Films hat der Regisseur und Drehbuchautor auf Basis seiner eigenen Erfahrungen auf einer Urlaubsreise entwickelt.**

Held des Films ist der Lokführer **Nurlan**: Seit Jahrzehnten lenkt er lange Güterzüge mit altertümlich anmutenden Lokomotiven durch Aserbaidschans atemberaubend schöne Berglandschaft. Auf seinen Fahrten kommt Nurlan stets durch ein Arme-Leute-Wohnviertel der Hauptstadt Baku, in dem Bretterbuden-Häuser dicht an die Gleise gebaut sind. Die Bewohner leben hier ganz selbstverständlich mit dem Schienenverkehr: Sobald ein Zug heranrollt, warnt der kleine **Aziz** die „Anrainer“ mit einer Trillerpfeife vor dem Zug. Doch oft bleiben Dinge an der Lokomotive hängen; meistens sind es Wäschestücke, wenn es die Frauen nicht rechtzeitig geschafft haben, ihre über die Gleise gespannten Wäscheleinen rechtzeitig abzu-

nehmen. Auf diese Weise gerät Nurlan einmal ein zarter, blauweißer **Spitzen-BH** in die Hände. Wem mag er gehören? Nurlan nimmt den BH mit nach Hause, wäscht ihn und macht sich am nächsten Tag fest entschlossen auf die Suche nach der Besitzerin. Wie man sich nur unschwer vorstellen kann, gestaltet sich diese Suche aber als nicht ganz einfach ...

Das Bemerkenswerte an diesem Film ist, dass er praktisch ohne Dialoge auskommt und seine Gags allein aus der Situationskomik erzielt.

Ein kurzweiliger Spaß, bei dem Mimik und Gestik der Figuren für sich sprechen.

Dienstag, 01. 10. (dF) | Mittwoch, 02. 10. (OmU) | 19.30 Uhr

YULI



Foto: © Polyfilm Filmverleih

Basierend auf der Autobiographie *No Way Home* ist *Yuli* nicht nur eine bewegende Familiengeschichte, sondern auch eine atemberaubende Performance aus Erzählung, Tanz und Musik. Es ist die Geschichte der unglaublichen Karriere des Ballettstars *Carlos Acosta*, die ihn aus einem armen Vorort von Havanna bis ins Royal Ballet nach London führte, wo er fast 20 Jahre lang Principal Dancer war.

Carlos ist ein undiszipliniertes Kind, das alles, was es über das Leben weiß, auf den Straßen von Havanna gelernt hat. Doch sein Vater, der ihn nur **Yuli** nennt, erkennt das außergewöhnliche Talent seines Sohnes: Er kann tanzen wie kein anderer. **Gegen Yulis Willen** schickt sein Vater ihn auf die staatliche Ballettschule und sorgt dafür, dass Yuli seine Ausbildung auch beendet. Dabei ist Yuli zunächst nur ein Kind, das einfach Kind sein will, und später ein junger Mann, der einfach nur glücklich sein will. Als Yuli nach einer schweren Verletzung mit dem Tanzen pausieren muss, geht er zurück nach Kuba und lebt nach all den Jahren der Entbehrung und

der Einsamkeit erstmals seinen schier unstillbaren Hunger auf das Leben aus – setzt dabei allerdings seine Karriere aufs Spiel. Er muss sich entscheiden, ob er den Weg, den sein Vater ihm vorbestimmt hat, weitergehen will.

Der erwachsene July wird von Carlos Acosta selbst dargestellt. Die großartige Musik zum Film wurde vom mehrfach Oscar-nominierten **Alberto Iglesias** komponiert.

Wunderbare Bilder, spektakuläre Tanzszenen, mitreißend gefilmt und gespielt: Lassen Sie sich diesen Film nicht entgehen!

Regie: Iciar Bollain, England/
United Kingdom/Deutsch-
land, 2018, 115 min.

Dienstag, 08. 10. (dF) | Mittwoch, 09. 10. (dF) | 19.30 Uhr

UNDER THE TREE



Foto: © 2019 Thimfilm

Regie: Hafsteinn Gunnar
Sigurdsson, Island, 2017,
89 min.

Scharfsinnig und stilvoll!
(SCREEN INTERNATIONAL)

**Eine bittersüße Vorstadtko-
mödie!**

(Variety)

Schwarze Komödie um einen eskalierenden Nachbarschaftsstreit!

Inga und **Baldvin** lieben ihren Garten; aber vielmehr noch lieben sie ihren prächtigen Baum darin, der ihr ganzer Stolz ist! Allerdings wirft der Baum einen riesengroßen Schatten auf die Terrasse der Nachbarn und ist für jene daher ein enormes Ärgernis. Wer würde nicht gerne ein bisschen Sommer, Sonne, Sonnenschein im Garten haben?

Auf die Bitten der Nachbarn, sich um den Riesenbaum zu kümmern, gehen Inga und Baldvin aber überhaupt nicht ein. Und als ihr Sohn

Atli wieder zurück in sein Elternhaus ziehen muss, weil ein kleines Sexvideo zu einem großen Streit mit seiner Frau geführt hat, sorgt der große Baum noch immer für Ärger. Und bald danach machen Gerüchte die Runde: Hat man den Nachbarn neulich mit einer Kettensäge gesehen? Wohin ist die geliebte Katze verschwunden?

Als schließlich Überwachungskameras installiert werden, beginnt ein verbitterter Kampf unter den Familien, und das Chaos im idyllischen Vorort scheint perfekt ...



**Christian
Steinkellner**
Mobilfriseur
0664 214 57 45
Mo – Sa nach
Terminvereinbarung



In Kooperation mit dem Kulturverein Dante Alighieri Amstetten:

Dienstag, 15. 10. (dF) | Mittwoch, 16. 10. (OmU) | 19.30 Uhr

NONNA MIA / METTI LA NONNA IN FREEZER



Foto: © Polyfilm Filmverleih

Vielfach preisgekrönte italienische Komödie!

Die junge Kunstrestauratorin **Claudia (Miriam Leone)** kommt nur mit Hilfe der monatlichen Pension ihrer geliebten Großmutter über die Runden. Als die alte Dame aber stirbt, steht Claudia vor einem großen Problem: Ihr droht der Bankrott. Auf Anraten ihrer Freundinnen **Rossana** und **Margie** beschließt Claudia tatsächlich, ihre Großmutter einstweilen auf

Eis zu legen, um so weiterhin die Pensionszahlungen zu erhalten. Not macht schließlich erfinderisch. Doch nun kommt Steuerfahnder **Simone (Fabio De Luigi)** ins Spiel. Er ist der unbestechlichste Steuerfahnder von ganz Italien, aber als er auf Claudia trifft, verliebt er sich sofort in sie, und damit nehmen die Turbulenzen ihren Lauf ...

Regie: Giancarlo Fontana
u. Giuseppe Stasi, Italien,
2018, 100 min., ab 16!

„Oma on the rocks – eine unterhaltsame Liebesgeschichte, trotz tiefgefrorener Großmutter.“

(Wiener Zeitung)

ANDERE PERSPEKTIVEN

Das Perspektive Kino möchte Sie auf folgende Veranstaltungen des Multikulturellen Stammtisches hinweisen:

Multikultureller Stammtisch

Eine offene Begegnungs-Plattform

für Menschen aller Kulturen

Einladung an Zugezogene und Einheimische

Sinn dieser Stammtische ist es, sich in ungezwungener Atmosphäre und ohne Konsumzwang kennen zu lernen, zu plaudern und dabei Interessantes über die Lebensgewohnheiten des/der „Anderen“ zu erfahren.

Unsere nächsten MultiKulti-Stammtische:

Sa., 14.09., Sa., 12.10. und Sa., 09.11.

jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Pfarrsaal St. Stephan,

Kirchenstraße 16, 3300 Amstetten.

Kontakt:

Gerhard Steinkellner

gerhard.steinkellner@ktvam.at

Tel: 0680/1273745

Gegeneinander
(Nebeneinander)
Miteinander ✓

Dienstag, 22. 10. (dF) | Mittwoch, 23. 10. (dF) | 19.30 Uhr

TEHERAN TABU



Foto: Filmladen Filmverleih

Drehbuch u. Regie: Ali Soozandeh, Deutschland/Österreich, 2017, 96 min., ab 16!

Der Animationsfilm *Teheran Tabu* zeigt die sexuelle Doppelmoral im Iran. Es geht um Sex, Drogen, Prostitution, Religion – und wann immer die Missachtung eines Verbots Folgen hat, sind die Frauen die Hauptleidtragenden.

Der Film begleitet vier junge Menschen im heutigen Teheran auf ihrer Suche nach Freiheit und Glück. **Pari**, die Mutter eines fünfjährigen Sohnes, ist verzweifelt: Ihr Mann ist drogensüchtig, sitzt im Gefängnis und hat seit langem keinen Unterhalt mehr gezahlt. Schließlich flüchtet sie sich in die Prostitution. **Donya**, die bald heiraten will, muss nach einer unvorsichtigen Nacht mit dem Musiker **Babak** ihr Jungfernhütchen wieder herstellen lassen, weil sie befürchtet, sonst von ihrem Mann getötet zu werden. **Sara** würde gern arbeiten, benötigt dafür aber die Zustimmung ihres Mannes, der sie ihr verweigert.

Die Autos, die Straßen, die Gebäude und die Leute im Film sehen aus wie in Teheran. Natürlich hätte der Film dort aber nie eine Drehgenehmigung erhalten! Deswegen benutzte der Regisseur die Rotoskopie-Technik: Die Szenen wurden mit echten Schauspielern vor

einer grünen Leinwand in einem Studio gefilmt, die Hintergründe wurden elektronisch eingesetzt, und dann wurde das Material mit einem Animationsprogramm bearbeitet. Das Resultat sieht wie ein Trickfilm aus und bewahrt doch die Bewegungen, Gesten und die Mimik der Darsteller.

„Soozandeh hat die vielen sexuellen Tabus der islamischen Republik und die Korruption der iranischen Behörden in eine spannende Geschichte verpackt, die als individuelles Drama oder als hochpolitisch aufgeladene Metapher gelesen werden kann.“ (KURIER)

Teheran Tabu hatte seine Premiere im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele von Cannes 2017, wurde im gleichen Jahr bei der Viennale gezeigt und war eine der deutschen Einreichungen für die Oscarverleihung 2019 in der Kategorie des besten fremdsprachigen Films.

Dienstag, 29. 10. (dF) | Mittwoch, 30. 10. (OmU) | 19.30 Uhr

HALLOWEEN SPECIAL: SUSPIRIA



Foto: Polyfilm Filmverleih

Luca Guadagnino's *Suspiria* ist kein Remake des gleichnamigen Horrorfarbrausches von Dario Argento aus dem Jahr 1977, sondern eine Art Makeover, ein ganz eigenes Ding, eine Erweiterung als Verfeinerung. Es ist immer noch ein Film über Hexen, zugleich aber auch ein Film über Deutschland, über die Last der Geschichte, über das Böse an sich. Horror, der kein Ende nimmt.

Berlin im Jahr 1977: Die junge amerikanische Tänzerin **Susie Bannion (Dakota Johnson)** zieht nach Deutschland, um dort beim renommierten Markos Tanzensemble zu studieren. Sie hat keine Ausbildung für modernen Tanz, doch schon ihr erstes Vortanzen überzeugt die strengen Lehrerinnen, allen voran **Madame Blanc (Tilda Swinton)**. In der Tanzakademie lernt Susie **Sara** kennen und die beiden werden Zimmernachbarinnen und Freundinnen. Doch es gehen seltsame Dinge in der Tanzschule vor sich! So ist zum Beispiel kurz vor Sus-

ies Ankunft die Tänzerin **Patricia** verschwunden, und **Dr. Jozef Klemperer**, der Psychotherapeut der jungen Tanzschülerin, kommt bald einem düsteren Geheimnis auf die Spur: Hinter der Fassade der Tanzschule verbergen sich grausame Hexen. . .

Die ganze Besetzung des Films ist weiblich: Dr. Jozef Klemperer wird ebenfalls von Tilda Swinton dargestellt.

Ein Muss für Cineasten und Liebhaber des Horrorgenres.

Regie: Luca Guadagnino,
Italien/USA, 2018, 152 min.,
ab 16!

IMPRESSUM:
Verein Perspektive Kino Amstetten
Friedhofstraße 11
3300 Amstetten
ZVR: 437049224

www.perspektivekino.at
kontakt@perspektivekino.at
Obfrau, Organisation:
Katharina Karl
Textgestaltung: Christine Gruber

Layout & Druck:
haibaRtschlagler Seitenstetten
www.kreativabteilung.at
Satz & Druckfehler vorbehalten.
Auflage: 1.000 Stück

PERSPEKTIVE KINO



Yuli - Foto: © Polyfilm Filmverleih

 Bundeskanzleramt

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

AMSTETTEN
Pulsschlag des Mostviertels